

## Variation zu Jesaja 6, 1-8

**5** Da sprach ich: »Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen und lebe in einem Volk mit unreinen Lippen. Und doch habe ich den König, den Herrn Zebaoth, mit eigenen Augen gesehen.« **6** Da kam einer der Serafim zu mir geflogen. In seiner Hand hielt er eine glühende Kohle. Die hatte er mit einer Zange vom Altar genommen. **7** Damit berührte er meine Lippen und sagte: »Wenn ich jetzt deine Lippen berühre, ist deine Sünde verschwunden und deine Schuld vergeben.«

da gehe ich in mich & besinne mich  
ich lerne eine fremde bildersprache  
ich date mich ab oder update mich mir doch egal  
ich mach selber meinen satz  
ich höre nicht auf zu denken  
ich denke ehe ich spreche  
ich bin besonnen  
& gehe in mir  
auf

kehre, und spring!

**8** Dann hörte ich den Herrn sagen: »Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?«

Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!«

Bilder: „Relief 1 : 3“: Ulrike Lindner / Fotos: Christian Blanke

**Collage aus Jesaja 6, 1-8 und Psalm 19, 2+4 <Basisbibel> mit Auszügen aus: gedicht, das und dass nicht/s wa(h)r; altes testat; neues dokument; texten schleifen; kassiber; wie hechtsuppe (in: Caroline Hartge, Lose Wolken. Verlag Peter Engstler, Ostheim/Rhön 2012.)**

Dr. Matthias Surall und Dennis Improda

Arbeitsfeld Kunst und Kultur im  
Haus kirchlicher Dienste der  
Evangelisch-lutherischen Landeskirche  
Hannovers

Archivstr. 3, 30169 Hannover  
Fon: 0511 1241-432

kunst.kultur@evlka.de, www.kunstinformatik.de

grafik.design Simone Schmidt, Hannover

EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Haus kirchlicher Dienste



HANNS-LILJE-  
STIFTUNG

# HARTGE

## Variation zu Jesaja 6, 1-8



# SPIELRAUM#1

## Kunst Kirche

## PERSPEKTIVEN

zwischen Text und Textil



# HARTGE

## Variation zu Jesaja 6, 1-8

ausgebrochen. durch hecken gekrochen  
& blutig gestochen;  
losgemacht. los gezogen gebrochen. gebrochen  
gebrochen erbrochene brocken

ein abtun ein abstreifen der bösen dinge  
der rinde des rauhen bast ein liegenlassen  
in den rottekuhlen.

der ungegebenen antworten die nichts sind  
der lügenhaften erwidern der mühsamen erörterungen  
fruchtlosen überwindungen zur bitte  
des standhaften abwartens.  
des wortlosen weggangs.  
des wortlosen wegbleibens.  
und des schweigens.  
des schweigens.

**1** In dem Jahr, in dem König Usija starb, hatte ich eine Vision: Ich sah den Herrn auf einem hoch aufragenden Thron sitzen. Die Schleppen seines Gewandes füllten die ganze Tempelhalle aus. **2** Serafim standen dienend vor ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel. Mit zweien verhüllte er sein Gesicht, mit zweien seine Beine, und mit zweien flog er.

den rechten winkeln zu entrinnen  
auf den grund zu gründeln  
statt den rand zu rändeln  
zu schöpfen statt zu schnappen!

gewindet gewendet

gewunden gewrungen gerungen

geregnet

gesonnen gemondet in buchen & stäben

etwas zusammen-  
sprechen, zett bee

orions hunde

anfangen zu regnen anfangen zu reden  
zu lesen zu stimmen anfangen  
alle stimmen & die namen des regens  
wissen.

hinaufgeweht in den wipfel am zopf  
im sack eine seltsame frucht  
dann weiter hinaus ins klirrende  
gestirn

hey macht mal jemand  
die tür zu?!

**3** Einer rief dem anderen zu: »Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! Sein herrlicher Glanz erfüllt die ganze Erde.«

Psalm 19, 2+4: 2 Die Himmel erzählen von Gottes Herrlichkeit. Und was seine Hände geschaffen haben, verkündet das Weltall den Menschen. – 4 Ohne Sprache und ohne Worte geschieht das. Was sie einander sagen – man hört es nicht.

**4** Von ihrem Rufen bebten die Fundamente des Tempels und das Haus füllte sich mit Rauch.

der ungeholten luft  
dem ungetanen schrei  
zum gedächtnis dies gedicht

weder stuhl noch stift  
nenne ich hier mein eigen –

schreib ich also ambulant: im gehen.  
im gedenken

drei leerzeilen / meine sprache  
format absatz anderthalb / meine sprache

ich mach die absatzmarken weg  
ein weites leeres blatt  
eine weiße halle  
in der man schreiten rennen rufen schreien  
atmen kann,  
in der die dichtung von der decke hängt  
früchte an einem numinosen baum  
und frei sich, schwebend, dreht!

das wenigstens das immerhin das trotzdem  
weg weg weg.

<Stille>

